



**KARIN STRENZ**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Telefon: 030 227-75040  
Telefax: 030 227-76411  
E-Mail: karin.strenz@bundestag.de

[www.strenz.de](http://www.strenz.de)



## Brief aus Berlin (11)

18. März 2011

Thema: Fukushima und die Folgen

Liebe Leser,

es war merklich still diese Woche im Bundestag. Die furchtbaren Ereignisse in Japan dämpften Schritte und Gespräche – aber natürlich nicht die Gedanken. Die Flure, gewöhnlich eine Rennstrecke ohne Tempolimit für Abgeordnete und Mitarbeiter, wirkten jetzt wie eine verkehrsberuhigte Zone. Nichts ist mehr, wie es einmal war.



(c) Bundestag/Thomas Trutschel/phonotek.net

Nun wäre es natürlich falsch, alles infrage zu stellen. Unser Wohlstand ist auch das Ergebnis des Strebens nach technischem Fortschritt – und die Zeit lässt sich immer nur begrenzt zurückdrehen. Ein Deutschland als großes Kut-

schenmuseum erträumen sich ja nicht einmal die größten Umweltaktivisten. Aber einfach zur Tagesordnung zurückzukehren – nein, das geht freilich auch nicht.

Ende Oktober hatte die christlich-liberale Koalition die Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke beschlossen und damit ein Wahlkampfversprechen erfüllt. Es ging aber schon damals darum, eine energiepolitische Wende zu beginnen. Atomenergie – so der Plan – solle als Brückentechnologie für den Übergang erhalten bleiben. Das Ziel aber lautete: 80 Prozent erneuerbare Energien bis 2050. Es ging ein bisschen unter, was außer der Laufzeitverlängerung beschlossen wurde: der Aufbau eines Ökofonds, um Projekte zu finanzieren, die Ökostrom fördern und die Energieeffizienz steigern.

Was in Japan geschehen ist, nennt Kanzlerin Angela Merkel ein „Weltereignis“, einen „Einschnitt für die ganze Welt“. Nun bin ich alt genug, um mich an die Reaktor-Katastrophe von Tschernobyl im April 1986 zu erinnern. Ich erinnere mich an die Angst, die dieses Unglück auch in meiner Heimatstadt Lübz auslöste, denn uns



**KARIN STRENZ**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Telefon: 030 227-75040  
Telefax: 030 227-76411  
E-Mail: karin.strenz@bundestag.de

[www.strenz.de](http://www.strenz.de)



## Brief aus Berlin (11)

18. März 2011

Thema: Fukushima und die Folgen



Abgeschaltet: Atomkraftwerk Biblis (c) H.-G. Oed

versuchte die DDR-Führung einzureden, dass die radioaktive Wolke um uns herum in den Westen wehen würde. Wir erfuhren nicht viel über das, was beim „Großen Bruder“ Sowjetunion passiert war, aber das Wenige reichte für ein mulmiges Gefühl. Es gibt aber einen Unterschied zwischen damals und heute: Tschernobyl war auf menschliches Versagen zurückzuführen, auf Schlampigkeit und Konstruktionsfehler. Das Unglück war erklärbar. Fukushima hat ein Naturereignis erschüttert, das sich niemand hätte vorstellen können, ein Mega-Erdbeben und ein Tsunami von fast biblischem Ausmaß, also die pure Gewalt von irgendwoher. In ihrer Regierungserklärung am Donnerstagmorgen sprach Angela Merkel vom „Unfassba-

ren“ und bekannte, es fehlten einem „noch immer die Worte“. Unmittelbar nach dem Unglück hatte die Kanzlerin die einzig richtige Entscheidung getroffen und ein Moratorium verkündet. Konkret bedeutet dies, dass die Laufzeitverlängerung vorläufig außer Kraft gesetzt wird und die sieben ältesten Atomkraftwerke sofort vom Netz genommen wurden.

Nun kann und darf man in einer Demokratie, gottlob, alles diskutieren. Und schlauer sind wir im Leben immer erst hinterher – nur Schlawen wissen ja alles schon vorher. Man könnte darauf verweisen, dass die deutschen Atommeiler nicht unter dem Verdacht stehen, unsicher zu sein. Und natürlich ist Japan nicht mit Deutschland vergleichbar, weil eine Naturkatastrophe von solcher Dimension wie am 11. März bei uns höchst unwahrscheinlich ist. Gleichwohl wäre es falsch, mit Wahrscheinlichkeiten zu kalkulieren. Dafür ist der Schock zu groß. Denn natürlich beschäftigt uns alle – und Politiker sind ja auch nur Menschen – die Frage: Was wäre, wenn ... ? Es ist zutiefst menschlich und absolut verständlich, dass nach dieser Katastrophe die Gefühle dominieren. Es ist nebenbei auch ein starkes Zeichen an die Japaner,



**KARIN STRENZ**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Telefon: 030 227-75040  
Telefax: 030 227-76411  
E-Mail: [karin.strenz@bundestag.de](mailto:karin.strenz@bundestag.de)

[www.strenz.de](http://www.strenz.de)



## Brief aus Berlin (11)

18. März 2011

Thema: Fukushima und die Folgen

dass wir zunächst einmal mit ihnen empfinden und keine Spekulationen über die Sicherheit deutscher Atommeiler veranstalten, sondern innehalten und uns besinnen. Auch wenn es gute Gründe gibt, nicht zu zweifeln, wäre es fatal, die kritische Prüfung zu unterlassen. Im Übrigen ist letztlich nicht vollkommen klar, was in Fukushima exakt geschehen ist, wie dramatisch die Folgen sein werden und was dies für die Zukunft bedeuten kann.

Angela Merkel ist Naturwissenschaftlerin, Physikerin sogar. Sie begreift Fukushima und alles, was daraus folgt, besser als die meisten anderen Politiker. Wenn jemand weiß, was uns Fukushima lehrt, dann sie.

Übrigens: Angela Merkel hat in ihrem Amtseid geschworen, Schaden vom deutschen Volk abzuwenden.

Herzliche Grüße  
Ihre Karin Strenz